Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 82 (1956)
Heft: 44

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

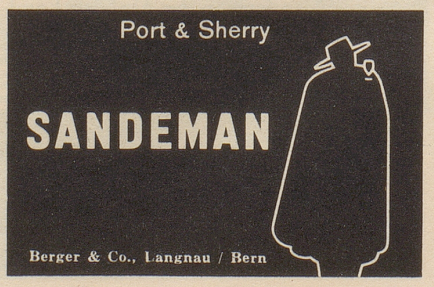
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Immer unterwegs!

Eine Handvoll Anekdoten

Ein Bauer kommt zum Landjäger und erstattet die Anzeige, seine Taschenuhr sei ihm gestohlen worden. Die Frage, ob er dessen ganz sicher sei und die Uhr nicht etwa verlegt oder verloren habe, verneint der Bauer des Bestimmtesten, worauf der Landjäger erklärt, er werde die Angelegenheit weiter verfolgen. Acht Tage später findet sich der Bauer wieder ein. Er ziehe die Anzeige zurück, die Uhr habe sich in seiner Sonntagsweste gefunden, woselbst er sie vergessen habe. Darauf bemerkt der Landjäger brummig: «Das isch jitz aber cheibe schad, i wär drum jitz grad uf dr Spur gsi!»

*

Der Sonnenmattbauer hat sich von einem Platzregen durchweichen lassen und leidet nun an Rheumatismus. Sein Arzt verordnet ihm, bei nächster Gelegenheit in der Stadt ein türkisches Bad zu nehmen. Das geschieht, aber als der Bauer heim kommt, vermißt er sein Gilet. Trotz allen Suchens und aller Nachfrage wird es nicht mehr gefunden und wäre längst verschmerzt, hätte es nicht die schwere silberne Sackuhr des Bauern enthalten, die ihm von seinem Vater vererbt wurde. Etwa vier Monate später, am Neujahrsmorgen, schreit plötzlich der Sonnenmätteler: «Lysbeth, jitze han i mys Schileh ume gfunge!» Und auf die Frage seiner Frau: «Wo isch de gsi?» erwidert er: «He, ungerem Hemli!»

C. A. L.